

# IWW-Kolloquien 2015

---

## Vortragsankündigung

Donnerstag, 19. März 2015, 14.00 – 17.00 Uhr

**Prof. Heinz-Werner Ufer**

Ausbildung zum Bankkaufmann bei der National-Bank AG, Essen  
Fachoberschule für Wirtschaft, Essen  
Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Gesamthochschule Essen  
Abschluss: Diplom-Ökonom  
Eintritt Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Essen, Abteilung Rechnungswesen/Betriebswirtschaft  
Leiter des Zentralbereiches Rechnungswesen der Konzernholding RWE AG  
Vorstandsmitglied des Vorstandes der RWE Energie AG - Ressort Finanzen  
Vorstandsvorsitzender der RWE Systems AG  
Vorstandsvorsitzender der RWE Plus AG  
Vorstandsvorsitzender RWE Energy AG

**aktuell:**

Honorarprofessur u. Lehrauftrag an der TU Dortmund, Lehrstuhl für Controlling & Rechnungslegung  
Aufsichtsrat der MVV Energie AG, Mannheim  
Seit 2011-03 Vorsitzender des Prüfungsausschusses  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Amprion GmbH, Dortmund



### Prozesseffizienzen aus eigener Kraft heben – Erfahrungen aus anderen Versorgungs-/Netzindustrien

Die aktuelle Diskussion über kartellrechtliche Preisaufsicht und „zur Teilnahme angebotenen Benchmarkstudien“ in der Wasserwirtschaft ist geprägt von den zentralen Fragen der Zulässigkeit und des Risikos des Aufgreifens der eigenen Benchmarkergebnisse in kartellrechtlichen Verfahren und damit verknüpft auch grundlegend mit der Sinnhaftigkeit und Fairness solcher Benchmarkvergleiche. Wie in vielen anderen Industriebereichen gibt es zahlreiche Einzelbeispiele die auch das Gegenteil belegen und die über viele Jahre gesammelte Erkenntnis stützen: „Benchmarkvergleiche hinken doch immer ...“ oder „... die Sachverhalte sind doch wirklich nicht vergleichbar!“ oder „... unsere Struktur und Qualität ist doch ganz anders!“ Doch was tun, wenn Aufsichtsbehörden den Weg der Preiskontrolle dennoch beschreiten und stetig fortentwickeln. So richtig die oben aufgeführte kritische Diskussion in Teilbereichen sein mag, so wenig zielführend erscheint sie für die Gestaltung einer schlagkräftigen Antwort der Wasserwirtschaft auf die bereits langjährig laufende regulatorische Gestaltung der restlichen Versorgungswirtschaft.

Kann man nun noch obendrein Erkenntnisse aus anderen Versorgungs-/Netzindustrien so einfach auf die Wasserwirtschaft übertragen? Sicherlich geben hierfür operative Kennzahlen des Strom- und Gasgeschäftes weniger her. Doch mit welchen, möglicherweise übertragbaren Methoden und Ideen, haben es in vergleichbarer Diskussion andere Unternehmen der Versorgungswirtschaft versucht, Antworten auf Preiskontrollmechanismen, z.B. auf die Umbrüche der Anreizregulierung im Netzgeschäft zu geben um die Ergebniswirkungen wenigstens teilweise zu kompensieren? Auch hier galt es Antworten für die nachfolgenden Fragestellungen zu finden:

Kostenstrukturvergleiche zeigen mir bestenfalls auf wo ich stehe aber noch nicht warum ich dort stehe?

Kann ich die Beantwortung dieser Frage aus eigener Kraft allein aus meinem Unternehmen beantworten oder benötige ich weitere Partner aus meiner „Schicksalsgemeinschaft“?

Wie sichere ich sauber definierte Teilprozesse hinsichtlich der Inhalte, Kostenansätze und Qualitätsstandards?

Wie motiviere ich meine eigenen Mitarbeiter an Kostenstrukturvergleichen mitzuwirken, ggf. hierbei auch eigene Defizite aufzuzeigen und zu akzeptieren und an ihrem Abbau aktiv zu arbeiten?

---

**Veranstaltungsort:** Seminarraum IWW Zentrum Wasser, Mülheim

**Teilnahme:** Die Veranstaltung ist kostenlos. Online-Anmeldung: <http://www.iww-online.de>

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Angelika Postulka gerne zur Verfügung:

☎ +49 (0)208-40303-401, Fax -84, e-mail: [a.postulka@iww-online.de](mailto:a.postulka@iww-online.de)

Homepage: <http://www.iww-online.de>